

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 3 (1894)
Heft: 35

Rubrik: Kleine Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

winnen, um auf die in Betracht fallenden Zeitungen, Zeitschriften und Bücher etc. ohne Ausnahme den nötigen Druck ausüben zu können. Ohne diesen Druck jedoch wird sich die Grosszahl der Inhaber von Reklame-Objekten auf Kollektiv-Annoncen nicht einlassen. Nur wer in den Stand gesetzt wird, die lokalen Kollektiv-Annoncen eines ganzen Landes oder doch wenigstens von den Hauptplätzen desselben vergeben zu können, der wird die nötige Macht besitzen, bei den Verlegern erfolgreich operieren zu können und zu dieser Macht können im allergünstigsten Falle nur die Hotelier-Vereine selbst, resp. ihre offiziellen Centralstellen gelangen; aber auch diese werden noch mit dem Umstande rechnen müssen, dass eben viele Hoteliers behutsam den Schleier des Geheimnisses über ihr Thun und Lassen in Reklame-Angelegenheiten decken.

In richtiger Erwägung aller dieser Umstände hat denn auch die Versammlung der Internationalen Vereins des Gasthöfbesitzer in Köln beschlossen, es sei die Centralisierung des Reklamewesens prinzipiell anzustreben, dagegen solle es den einzelnen Interessenkreisen vorerst belassen bleiben, sich ortsweise zu gruppieren, wobei ihnen das Centralbureau an die Hand gehen werde; erst später, wenn diese Gruppenformierung nach Heidelbergmuster sich vollzogen, werde die Centralisierung ins Auge gefasst werden können. Diesen Schluss wenigstens haben wir aus den betr. Verhandlungen gezogen und wir glauben, es ist der richtige, denn der Sinn desselben entspricht den Ansichten und Bestrebungen, wie man sie auch in der Schweiz begt und pflegt.



In Stuttgart wird vom 9. bis 16. September d. J. eine Bäckerei-, Konditorei- und Kochkunst-Ausstellung unter dem Protektorat des Königs abgehalten. Bis heute sind bereits über 300 Aussteller angemeldet, und weitere 100 werden, nach den täglich einlaufenden Anmeldungen zu schliessen, wohl noch folgen. Viele der angesuchten Stuttgarter Hotels haben ihre Beteiligung für die Abteilung Kochkunst zugesagt.

Landesausstellung Genf 1896. Einem Syndikat schweizerischer Hoteliers, welches die Erstellung eines Musterhotels mit Restauration beabsichtigt, in dessen erster Etage die Ausstellung der Gruppe 23 (Hotel-Industrie) untergebracht werden soll, wird vom Centralkomitee ein Beitrag von Fr. 25.000 bewilligt als Aequivalent für die von genannten Syndikat übernommenen Kosten der Ausstellung von Gruppe 23.

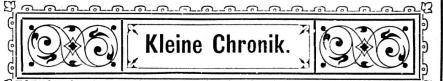
Ob es sich hier um die vom Schweizer Hotelverein projektierte offizielle Beteiligung an der Ausstellung handelt, oder ob ein „Sonderbund“ die Erstellung eines Musterhotels beabsichtigt, ist aus obiger, durch die gesamte Presse gegangene Mitteilung nicht ersichtlich. Die Lösung dieses Rätsels wäre gewiss interessant genug.

St. Beatenberg, am Thunersee. Das dem Herrn Fr. Weber, Besitzer des Hotel de la Paix in Genf, gehörende grosse Hotel Viktoria auf dem St. Beatenberg ist am Samstag abends zwischen 8—10 Uhr vollständig abgebrannt. Durch ungeschickte Manipulationen mit Benzin seitens eines Unterportiers war in dem Zimmer desselben Feuer entstanden, welches das hölzerne Gebäude rasch verzehrte. Von den 160 fremden Gästen, die sich zur Zeit des Brandes eben an der Table d'hôte befanden, konnten die in den oberen Stockwerken logierenden ihre Effekten nicht mehr retten. Die Feuerwehr musste sich auf den Schutz der benachbarten Gebäude beschränken. Das Hotel ist, wie dem „Bund“ mitgeteilt wird, für 196,000 Fr. assekuriert, aber die teure Zufuhr von Baumaterialien haben eine bedeutend grössere Summe zum Bau verlangt, so dass den Eigentümer gleichwohl schwerer Verlust trifft. Das Mobilier ist für circa 160,000 Fr. versichert. Am schwersten ist Frau Wessinger, Pächterin des Etablissements, betroffen,

die ihr Privatmobilier und die Weinvorräte dabei verliert, weil davon nichts versichert war; man schätzt ihren Verlust auf 10,000 Fr. Ebenso haben die Angestellten, die im obersten Stockwerk logierten, meist alles verloren. Die 160 Kurgäste, meistens Engländer, wurden, soweit sie nicht nach Interlaken, Thun oder Bern abreisten, in den Salons, Speise- und Rauchsälen der anderen Hotels untergebracht.

Der Unterportier Jakob von Arx von Utzenstorf, ein Bursche von 23 Jahren, der das Unglück verschuldet haben soll, ist ins Untersuchungsgefängnis nach Interlaken abgeführt worden.

Anmerk. d. Red. Man sollte es kaum für möglich halten, dass heutzutage in einem Hotel noch für 10,000 Fr. Mobilier und Ware unversichert vorhanden sein kann. Auch müssen wir aus dem Ruf nach Hülfe des Herrn Pfarrer v. Rütte für die brandbeschädigten Angestellten schliessen, dass deren Hab und Gut ebenfalls nicht versichert war, obwohl der Vorstand des Schweizer Hotelier-Vereins für seine Mitglieder s. Z. sehr annehmbare Erleichterungen bruchs Versicherung der Effekten ihrer Angestellten, bei der „Baloise“ erwirkte, und jedem Einzelnen die nötigen Papiere zustellte, verbunden mit der dringenden Bitte, davon Gebrauch zu machen.



Berner Oberland. Beim Handeckfall soll eine Plattform erstellt werden.

Zürich. Das Panorama der Schlacht von Murten am Utoquai in Zürich ist eröffnet worden.

Luzern. Das Schimberg-Bad (Aktiengesellschaft) gelang am 27. September nächstthin auf konkursamtliche Steigerung. Schatzwert 83,000 Fr.

Marseille. Charles Rathgeb, Sohn des Besitzers vom Hôtel de Russie in Genf, langjähr. Direktor des Grand Hôtel Noailles hier, übernimmt letzterstes ab 1. Oktober pachtweise.

Lecarno. Herr Balth. Schwegler-Bühlmann aus Luzern hat das „Hotel de Lac“ käuflich übernommen und wird dasselbe vom 15. September an auf eigene Rechnung betreiben.

St. Beatenberg. Wie das „Oberland“ vernimmt, ist Fr. Weber, Hotel de la Paix in Genf, entschlossen, das abgebrannte „Hotel Victoria“ wieder aufzubauen. Demnächst soll mit den Arbeiten schon begonnen werden.

Basel. Das Gasthaus und Restaurant „Zum Bahnhof“ in Liestal ist um den Preis von 112,000 Fr. an Herrn J. Peyer-Lang, Gastwirt „zum weissen Kreuz“ in Basel, übergegangen und wird von diesem von Neujahr an betrieben.

Faulenseebad. Exminster Freycinet weilt noch immer mit Familie im Faulenseebad. Der alte Herr gedenkt sich sogar bleibend am Gestade des Thunersees zu etablieren, wenigstens für die mildere Jahreszeit. Er steht mit einem Grundbesitzer in Spiez betreffend Terrainkauf zur Erstellung eines eleganten Chalets in Unterhandlung.

Genf. Beim Empfang des Khediven, welcher am 23. ds. nachmittags 4 Uhr, in Genf stattfinden sollte, ereignete sich ein lustiges Quiproquo. Da es des Bestimmtesten verlautete, der hohe Gast werde im Hotel „Beau Séjour“ absteigen, verfügte sich dessen Besitzer samt einer Reihe von eleganten Geführten zum Bahnhof, wo bereits mehrere hochgestellte Persönlichkeiten des Khedive harren. Unterdessen war aber derselbe schon angekommen und batte sich, jeden Empfang ruhig ignorierend, im tiefsten Incognito ins Hotel „National“ geleiten lassen.

Box. Der Khedive von Aegypten ist mit Gefolge im Grand Hotel des Salines abgestiegen.

Basel. Im Hotel Euler ist diese Woche Minister von Bötticher abgestiegen.

Zermatt. Die Königin von Italien ist Samstag abends im Hotel Seiler“ auf Riffelalp abgestiegen.

In Kissingen weilen: Prinz Christian von Schleswig-Holstein, Fürst von Drasso aus Neapel und Prinz Moritz von Sachsen-Altenburg.

Lugano. Im Hotel Beau-Regard sind abgestiegen: Graf v. Hardenberg, Deutschland; Baron und Baronin Spaun, Oesterreich; Maria Gräfin Sizzo Noris mit Familie und Bedienung, Wien.

Lugano. A l'hotell du Parc sont descendus: Monsieur l'Ambassadeur de Tavara, Washington; Monsieur le Comte Robilant, Turin-Paris; la Princesse et le Prince Ghika, Russie; Baron de Bulow avec famille.

Menton. Kaiserin Elisabeth von Oesterreich wird wieder zu längerem Aufenthalt nach Cap Martin bei Menton kommen. Die Ankunft der Kaiserin wird dasselbst schon am 4. oder 5. September erwartet.

Luzern. In der Pension Tivoli sind abgestiegen: Der reg. Fürst zu Reuss mit Bedienung; Gera; Herzog Wilhelm von Württemberg; Carlsruhe; Herzogin Mathilde von Württemberg mit Gefolge, Carlsruhe.

Im Hotel de l'Europe: Prinzessin E. zu Solms-Braunfels, mit Begleitung, Genua. Prinzessin Cerenzia und Gefolge, Italien.

Ragaz. Im „Quellenhof“ sind abgestiegen: Der König und die Königin von Rumänien; die Fürstin Mutter von Hohenzollern; der Fürst Leopold von Hohenzollern; die Herzogin von York; die Herzogin von Teck und Prinz A. Teck.

Im „Hof Ragaz“ weilt die Prinzessin zu Fürstenberg mit Gefolge, aus Baden-Baden.

Interlaken. Im „Hotel Victoria“ sind folgende Herrschaften abgestiegen: Fürst und Fürstin zu Salm-Salm (Anhalt); Prinz und Prinzessin Croy (Tepitz), der Maharadja von Cooch Behar (Indien); Prinzessin Bariatintzki (St. Petersburg); Sir Robert, Lordmajor von London; Herzog von Santo Paolo (Neapel); Grace, Maire von Chicago; Sir Alfred Scale (Hasland, Derby).

Homburg v. d. H. Seit drei Jahren war Homburg nicht so von Fremden besucht wie diese Saison. Zur Zeit weilen in Ritters Parkhotel dasselbst: Prinz von Wales; Grossfürst Michel von Russland und Gemahlin; Herzog Günther von Schleswig-Holstein, Bruder der deutschen Kaiserin; Prinz Franz Joseph von Battenberg; Prinz Albrecht zu Solms-Braunfels und Gemahlin.

St. Gallen. Im „Briefkasten“ sind folgende Herrschaften abgestiegen: Fürst und Fürstin zu Anhalt; Prinz und Prinzessin Croy (Tepitz), der Maharadja von Cooch Behar (Indien); Prinzessin Bariatintzki (St. Petersburg); Sir Robert, Lordmajor von London; Herzog von Santo Paolo (Neapel); Grace, Maire von Chicago; Sir Alfred Scale (Hasland, Derby).

C. G. in Luzern. Letzten Winter befasste sich ein gewisser Georg Baumann aus Berlin mit dem Sammeln von Annoncen für einen während der Zürcher Gewerbeausstellung zum Verkaufe gelangenden „Wegweiser der Stadt Zürich“. Er war hierzu von der Verlagsfirma Voigt in Berlin als dessen Vertreter beauftragt, handelte jedoch, unter Benutzung des ihm anvertrauten Materials, auf eigene Rechnung, indem er selbst als Verleger auftrat und später den „Wegweiser“ samt angeblichem Annonguthaben der Zürcher Verlagsfirma Cäsar Schmidt abtrat und als deren Vertreter weiter funktionierte. Das Verlagsobjekt, das in nichts anderem besteht, als in einem rund herum mit einem Sammelsurium von Annoncen versehenen papiernen Stadtplättchen, ist eine sehr primitive Kopie desjenigen Planes, wie ihn die Berliner Firma, als langjähriges Inhaber der Verlagsrechte, herausgegeben beabsichtigte.

Die Zürcher Firma macht nun beim Einkassieren der Annongutbeträge die unliebsame Erfahrung, dass G. Baumann beim Sammeln der Annoncen von der Grosszahl der Inserenten den Betrag gleich einkassierte und quittierte, was aber die Firma Cäsar Schmidt nicht hindert, denjenigen Inserenten gegenüber, die schon bezahlt haben, mit grossem Gescütz aufzufahren.

Wie aus den uns gesandten Belegen der Zürcher Firma ersichtlich, handelt es sich nun darum, auch für die Stadt Luzern und Umgebung einen „Wegweiser“ herauszugeben. Wir können die Notwendigkeit derselben nicht einsehen, denn Luzern besitzt sehr praktische und hübsche Stadtpläne verschiedener Grössen und was den See samt Umgebung betrifft, so sorgt die Dampfschiffverwaltung schon seit Jahren in vorzülicher Weise für das Nötige und noch mehr dazu. Soll aber der projektierte Plan vollends das werden, was derjenige von Zürich geworden — und es hat allen Anschein, dass dem so sei — dann raten wir Ihnen mitzumachen, sofern Sie nämlich überflüssige Moneten haben.

An die H. H. Vereinsmitglieder. In No. 17 der Hotel-Revue d. J. machten wir die Liste officielle des Etrangers d'Aix-les-Bains zum Gegenstande einer Besprechung und werden wir jetzt, infolge Indiskretion seitens eines Vereinsmitgliedes, von gewisser Seite darauf aufmerksam gemacht, dass in Aix-les-Bains zwei Fremdenlisten herausgegeben werden; beide führen die Bezeichnung „officiele“ nur mit dem Unterschiede, dass die eine dem „officiele“ das Wort alphabétique voransetzt. Diese „Liste alphabétique officiele“ ist es, welcher unsere damalige Kritik galt. Wir ersuchen die H. H. Vereinsmitglieder, hievon gell. Notiz nehmen und an „geeigneter Stelle“ vormerken zu wollen.

Über Valentin Martin aus Marseille, 22 Jahre alt, Kellner, erteilt gegebenenfalls nähere Auskunft

Das Centralbureau.

schwarze, weisse und farbige Seidenstoffe von 65 Cts. bis Frs. 22.80 per Meter — glatt, gestreift, karriert, gemustert etc. (ca. 240 versch. Qual. n. 2000 versch. Farben, Dessins etc.)
Seiden-Damast von Frs. 2.40—20.50
Seiden-Foulards " 1.50—6.55
Seiden-Grenadines " 1.50—14.85
Seiden-Bengalines " 2.20—14.60
Seiden-Ballstoffe " .65—20.50
Seiden-Bastkleider p.Robe " 16.65—77.50
Seiden-Plüsche " 1.90—23.65
Seiden-Mask.-Atlasses " .65—4.85
Seiden-Spitzenstoffe " 3.15—67.50
etc. — Muster umgehend. 219

G. Henneberg's Seiden-Fabrik, Zürich.

G. Henneberg's Seidenfabrik

in Zürich sendet direct an Private

Durchaus tüchtiger Fachmann mit prima Referenzen sucht Stelle als

Direktor

oder

Chef de réception

eines feinern Hotels. Offerten unter Chiffre **H 684 R** an die Expedition dieses Blattes.



Sekretär-Volontair.

Junger Mann, 22 Jahre alt, der 3 Hauptsprachen mächtig, sucht, gestützt auf prima Referenzen, obige, schon innengehobte Stellung, um sich im Hotelfache zu vervollkommen. Eintritt sofort oder im Herbst. Gef. Offerten unter Chiffre H 681 R an die Exp. d. Bl. erbeten.

Export sicilianischer, flaschenreifer Naturweine,

sowie feinster
Marsala-Weine.
Proben und Preisliste gratis.
P. Wein.
682 Hôtel de France, Palermo.